

Benotung - wann "ungenügend"?

Beitrag von „Brick in the wall“ vom 22. Oktober 2009 21:16

Ich persönlich zögere auch immer mit der Vergabe einer 6 und entscheide mich in vergleichbaren Fällen meistens eher für die 5, schöpfe aber die Notenskala im Prinzip voll aus. Eine 6 gebe ich in der SI dann, wenn wirklich so gut wie nichts dabei ist, was sich positiv sehen lässt, das deckt sich dann mit der Notendefinition von "ungenügend".

Persönlich habe ich da als Richtwert für mich etwa 20% festgelegt, handhabe das aber flexibel, auch je nach Fehlerart. Und - zugegeben - gucke ich gelegentlich auch danach, wie sich jmd. im Unterricht präsentiert. Ich meine damit ausdrücklich nicht, dass ich die 6 in Klassenarbeiten als Bestrafung einsetze, das wäre ja schlimm, aber in einigen wenigen krassen Fällen, in denen Selbstwahrnehmung und Arbeitseinsatz von Schülern eben nichts mit der wirklichen Lage der Dinge zu tun haben, habe ich mich bei sehr schwachen Arbeiten aus diesem Grund für eine 6 entschieden, um damit auch aufzurütteln.

Ich überlege gerade, das waren 2 Fälle. In einem Fall hat sich die Schülerin danach um 4 Noten gesteigert, in dem anderen Fall hat sich nichts getan.